Haviland China.

Dinner Sets von 111 Stücken, drei Farben und Gold Dekorationen, wie nur Haviland sie fertig stellen kann. Der Clemons Preis war $36.00. Wir schlagen sie los zu **$25.00.**

Dinner Set.
112 Stücken, unterglasirten Dekorationen, gegen „Crazing" garantirt, werth $8.00; speziell zu $5.98.

Toilette Set.
10 Stück, einfacher „Print", werth $2.98; speziell zu $1.98.

Chocolade Set.
6 Tassen und Untertassen, mit Chocolad Kaken, Haviland & Co. Fabrikat, werth $9.00; speziell zu $5.98.

Lampen Kugeln.
Alle Größen, eine speziell 8 Zoll in Farben mit Dekorationen, werth 50 Cents, speziell zu 25 Cents.

Squat Lampen.
Ausbebbarem Oelbehälter, 9 Zoll Kugel, Farben und Hand-Dekorationen, werth $2.50; speziell zu $1.98.

Tower Alarm Uhren.
Aus Delft blauem österreichischem China angefertigt; der Preis war $4.50; speziell zu $2.49.

—0—

Der große 4 Cents Laden,

Am neuen Platze,

422 Lackawanna Avenue, J. H. Ladwig.

Südseite Anzeigen.

Gebrüder Scheuer's
Keystone
Cracker- und Cakes-
Bäckerei,
No. 343, 345 und 347 Brook Straße,
gegenüber der Knopf Fabrik,
Süd Scranton.

Ebenso Brod jeder Art.

Gutheinz, Weisser & Krayer,
Deutsche Metzger,
518 & 520 Cedar Avenue,
zwischen Alder und Hickory Straßen, empfehlen einem verehrten Publikum ihr Geschäft auf's Beste. Fleisch jeder Art liefern sie zum billigsten Preise und in bester Qualität, und machen überaus auf die von ihnen zubereiteten vorzüglichen Würste aufmerksam.
Telephon-Verbindung.

— Die —
M. Robinson
Bierbrauerei,
Ecke Cedar Ave. und Alder St.,
empfiehlt ihr
Ausgezeichnetes Fabrikat den verehrten Wirthen bestens.

Jakob Lotz,
Deutscher Buchbinder,
und Geschäftsbücher-Fabrikant,
314 Centre Straße.
Deutsche Bücher und Zeitschriften werden hübsch und dauerhaft eingebunden.

Jakob Geiger, jr.
817 Cedar Avenue.
Fabrikant von
Geiger's „Punch" (10 Cents) und „Solid Comfort" (5 Cents),
die allen Liebhabern einer guten und reinen Cigarre bestens zu empfehlen sind. Ferner halte ich eine volle Auswahl anderer Cigarren, Rauchtabak, Pfeifen und ähnliche Artikel.

West Park.

Veranlaßt durch den regen Verkauf von Lots auf der „Oram Parzelle" an Nord Main Avenue, jetzt bekannt als

West Park!

haben sich die Eigenthümer entschlossen, Sumner und Lincoln Avenues auch zu eröffnen und diese wünschenswerthen Lots auch auf den Markt zu bringen.

Wollt Ihr eine hübsche Lot zu dem Eröffnungspreise, auf dem Gartenstecken auf der Westseite, so meldet Euch sofort bei

G. F Reynolds im Connell Gebäude, Washington Ave., und

Chas. Schlager im Traders Bank Gebäude, Wyoming Ave.,

ebenso in der Office auf dem Lande.

Seit mehr als 25 Jahren wird von allen Nationen der Welt gegen
RHEUMATISMUS,
NEURALGIA und ähnliche Leiden mit grossem Erfolg der unter den strengen
DEUTSCHEN GESETZEN
praeparirte, berühmte,
DR. RICHTER'S „ANKER" PAIN EXPELLER
angewendet. Es giebt nichts Besseres! Nur echt mit Schutzmarke „Anker," F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.
31 GOLD Etc. **MEDAILLEN.**
13 Fillalhaeuser. Eigene Glashuetten.
25 & 50c. Indosatrt u. recommandirt von Gebr Matthews, 320 Lackawanna avenue, Lorenz & Koempel, 501 Linden Street Chas. M. Harris, 125 Penn Avenue, Scranton, Pa.
& anderen Druggisten L. & T. Pl.
DR. RICHTER'S „ANKER" STOMAKAL vorzüglich gegen Kolik und Magenbeschwerden.

Stadt und County.

☞ Liebling der Hausfrauen — Pillsbury's Best — verkauft bei Edward Siebecker, 530 Lacka. Ave.

— Die öffentlichen Schulen der Stadt werden am nächsten Montag für den Herbst- und Wintertermin eröffnet.

— Das Baufach scheint sich etwas zu heben und im verflossenen Monat wurden 59 Erlaubnißscheine ausgestellt, gegen 47 im Juli.

— Michael Wiggins mußte am Donnerstag $300 Bürgschaft stellen, weil er angeblich den O. S. Brink um eine Kostrechnung von $4 55 beschwindelte.

— Roland Thomas, Ex-Stadtrath des unteren Zweiges von der 4. Ward, trat am Freitag das Straßenkommissär Amt an, als Nachfolger des austretenden P. J. O'Boyle.

— B. E. Miller ist am Freitag als Meister Anstreicher der D., L. & W. Co. ernannt worden, mit seinem Hauptquartier hier. Alle Anstreicherarbeit wird unter seiner Beaufsichtigung stehen.

— Stadtcontrolleur Howell hat sich geweigert, Zahlungsanweisungen für die fungirenden Polizisten Hockenberry und Davis auszustellen, aus dem gleichen Grunde wie im Hickey-Suydam Falle.

— James Runyon, bisher Vormann der D., L. & W. Anstreicherwerkstätte, hat am Freitag resignirt; sein als Hauptschreiber in der Karrenreparatur Office angestellter Sohn that am selben Tage ein gleiches.

— Selbst im heißesten Wetter bleiben wir nicht von Rheumatischen Schmerzen verschont, ausgenommen durch die Anwendung von St. Jakobs Oel, welches zu allen Zeiten und Jahreszeiten sicher und schnell heilt.

— Die Temple Eisen Companie von hier, deren Mt. Lookout Brecher zu Wyoming am 21. August durch Feuer zerstört wurde, hatte eine Belohnung von $5,000 für die Ergreifung und Ueberführung der Anleger des Feuers offerirt.

— Eine Sommerküche hinter dem Günster Eigenthum an Penn Avenue gerieth am Donnerstag in Brand, worauf die Nay Aug und Crystal Companien durch einen stillen Alarm requirirt wurden. Der angerichtete Schaden ist nur gering.

— Joseph Bregen, der hier wegen Angriff und Schlägerei verlangt wird und dem Burgeß Weiß von Priceburg letzte Woche bei Johnstown aus einem Zugfenster entsloh, ist später wieder eingefangen worden und wird hierher gebracht werden.

— Mayor Moir hat den General Verwalter der Scranton Railway Companie benachrichtigt, daß in Zukunft die Companie nicht ihre Bahnwagen auf den Straßen stehen lassen soll, sonst gibt's Trubel. Die diesbezügliche Ordinanz hätte schon längst strikt durchgeführt werden sollen.

— Inspektor Johnson, der kürzlich im Interesse der Feuerversicherungs Gesellschaften unser Feuerdepartement untersuchte, hat viele Mängel gefunden, die, wenn nicht abgeschafft, eine bedeutende Erhöhung der Prämien zur Folge haben werden. Sein Bericht ist ein langer und ausführlicher.

— Der als Karrenreparirer in den D., L. & W. Werken angestellte Peter M. Davis von Mulberry Straße war am Freitag unter einem Karren an der Arbeit, als der Hebeapparat nachgab und der Karren ihn am Kopfe traf. Er erhielt dabei einen Schädelbruch, der im Moses Taylor Hospital als lebensgefährlich bezeichnet wurde.

— Auf Anordnung des Mayors ließ am Donnerstag der Stadtanwalt gegen die abgesetzten Polizisten Dyer und Saul ein „Replevin" Verfahren einleiten, um das in deren Händen befindliche Eigenthum zu erlangen, daß sie bisher aufzugeben verweigerten. Am Freitag erlangte Deputy Scheriff J. D. Ferber die Sachen, ohne daß beide Einwand erhoben.

— Weil ihre Mutter sie angeblich in letzter Zeit öfters mißhandelt hatte und am Freitag wiederum ein gleiches that, wollte die 15 Jahre alte Emma, Tochter des Wm. Clark von Jadwin Place, am Abend Selbstmord begehen und verschluckte ein Quantum Insektenpulver. Die Mutter ahnte, daß die Tochter etwas derartiges im Sinne hatte, suchte sie auf und als sie erfuhr, was geschehen war, ließ sie einen Arzt rufen, der das Mädchen außer Gefahr brachte.

— Im Polizeigericht wurden am Dienstag dem Mayor als eine Folge der Montagfeier 21 Gefangene vorgeführt, doch zeigte er sich sehr mild bei ihrer Verurtheilung.

— Unsere jüdischen Mitbürger feierten am Montag ihr Neujahr, 5660 nach ihrem Kalender, in angemessener Weise durch religiöse Ceremonien in den verschiedenen Synagogen der Stadt.

— Das Wohnhaus des Albert Johnson zu Waverly, in diesem County, wurde früh am Montag Morgen mitsammt Inhalt durch Feuer zerstört; der Verlust von $1,000 ist durch Versicherung gedeckt.

— Frau Philip Vetter von Penn Avenue erhielt am Samstag von ihrem zuerst todt gemeldeten Gatten ein Telegram, laut welchem er gesund in Seattle eintraf und am Dienstag heimreisen wollte, sodaß er am Samstag hier erwartet werden kann.

— Der Packhändler Max Miller wurde am Dienstag an Capouse Avenue von einer Rotte junger Kerle angegriffen und schlimm mißhandelt; einer verletzte ihm den Kopf mit einem Stein und einer traf seine Hand. Miller gab den Lümmeln nicht die geringste Ursache für den Angriff.

— Eine Ver. Staaten Anwerbestation ist am Freitag in 223 Spruce Straße eröffnet worden. Kapitän C. C. Hewitt ist im Commando derselben und Rekruten für jeden Zweig des militärischen Dienstes werden angenommen. In 427 Spruce Straße ist ebenfalls eine Anwerbestation eröffnet worden, wo Rekruten für das 42. und 47. Regiment angeworben werden.

— James Kearney von Sanderson Avenue ließ am Sonntag Morgen um 6 Uhr sein Pferd mit Kutsche vor Rohrwasser's Bäckerei stehen und als er wieder zurückkehrte, waren sie verschwunden, doch am Abend wurden zwei Kerle an Franklin Avenue von der Polizei arretirt, die das Gefährt in Besitz hatten. Garvin Luttell und John Caffrey, so heißen die Kerle, mußten am Montag für ihr gerichtliches Erscheinen je $500 Bürgschaft stellen.

— Dank der Zuvorkommenheit der D., L. & W. Eisenbahn Companie wird die jährliche Excursion der Heimath der Freundlosen am kommenden Donnerstag nach Binghamton abgehalten werden. Der Preis für ein Rundbillet ist nur $1.00 und da das Institut während des kommenden Winters eine größere Geldsumme nöthig haben wird, so sollte Jedermann, der es kann, die Excursion mitmachen, damit eine gute Einnahme von derselben erübrigt wird.

— Einmüthig und mit Eifer sind die Feuerwehrleute jetzt damit beschäftigt, für den vom 2. bis 6. Oktober hier stattfindenden Staatsconvent der Feuerwehrleute Vorbereitungen zu treffen. Bis jetzt haben sich 32 Companien zur Theilnahme am Convent und der Parade angemeldet. Das Program ist folgendes: Montag, 2. Oktober—Empfang der Delegaten und besuchenden Feuerwehrleute; Dienstag, 3. Oktober—Eröffnung des Conventes; Mittwoch 3 Oktober—Convent Sitzungen; Donnerstag, 4. Oktober—Große Parade; Freitag, 5. Oktober—Tournament und Preis Contests. Preise im Gesammtbetrage von $950 sind ausgesetzt worden und verschiedene Preise für spezielle Leistungen werden auch gegeben.

— Der Juwelier A. M. Kilberg, dessen Office sich in alten Postgebäude an Penn Avenue befindet, wurde am vorletzten Dienstag Morgen um drei $20 Goldstücke, $20 Note, zwei Dutzend goldene Ringe, goldene Uhr und ein Dutzend Federn bestohlen. Am Donnerstag ließ er seinen Angestellten George Brock als des Diebstahls verdächtig verhaften und trotzdem er seine Unschuld betheuerte, stellte ihn der Aldermann unter $1,000 Bürgschaft für sein gerichtliches Erscheinen; es regab sich, daß mehrere Zeugen ihn im Besitze der zwei $20 Goldstücke sahen und ein anderer erklärte, ihn am Morgen des Diebstahls im Gange des Gebäudes gesehen zu haben. Später wurde Brock nochmals arretirt, angeblich weil er vor mehreren Wochen aus der Moyle Barbierstube an Adams Avenue $7 stahl.

— Richter Günster bewilligte am Donnerstag der Scranton Railway Companie einen Einhaltsbefehl gegen die Stadt in Betreff der Geleise an Mulberry Straße und Arthur Avenue, die Companie wies den Befehl am Freitag beim Mayor vor und fing dann sofort mit der Verbindung der Geleise an, welche Arbeit am Samstag Vormittag beendet wurde. Die städtischen Beamten hatten zuerst im Sinne, einen weiteren Einhaltsbefehl zur Verhinderung der Arbeit zu erlangen, thaten dies aber nicht und der Mayor erklärte, daß die Geleise doch wieder aufgenommen werden müssen, wenn das Gericht entscheidet, daß sie widerrechtlich gelegt wurden. Ein Verhör in dem Einhaltsbefehlefalle sollte am Dienstag stattfinden, wurde aber bis zum nächsten Montag verschoben, wann die Frage endgültig erörtert werden soll.

— Frank Courtright verursachte am Donnerstag Abend an Penn Avenue bedeutende Aufregung, als er, nachdem er sich von seinen Freunden verabschiedet hatte, den Inhalt eines Fläschchens in ein Glas Wasser goß, das er trank. Man hatte ihn im Auge behalten und ließ sofort, nachdem er das Wasser getrunken hatte, die Lackawanna Ambulanz holen und ihn nach dem Lackawanna Hospital nehmen, woselbst ein Arzt ihn mit der Magenpumpe bearbeitete. Als er mit seiner Arbeit fertig war, erklärte Courtright, der vorher etwas angetrunken war, daß das Fläschchen nur Wasser enthalten habe. Nach seiner Entlassung lief der Kerl die ganze Nacht in der Stadt herum und fluchte, weil die Magenpumpe ihn um einen Rausch beraubt hatte, der ihn 95 Cents kostete. Nochmalige Arretirung und eine gute Tracht Prügel hätten dem Lümmel nichts geschadet. Am Freitag Abend mußte Courtright dem Stationshaus überwiesen werden, weil er am Säuferwahnsinn litt.

— Wm. Burschel, 50 Jahre alt, starb gestern im Armenheim. Er war ein früherer Bewohner der Westseite.

— Nach mehrwöchentlicher Krankheit ist Herr Louis Gscheidle von Larch Str. wieder im Stande, seine regelmäßigen Spaziergänge zu machen.

— James Ritch und Frau Lizzie M. Großschule, beide von Wilkes-Barre, ließen sich am Dienstag durch Aldermann Kasson als Ehepaar verbinden.

— Beim Abladen von Steinen an den Bolt und Nut Werken gestern Nachmittag wurde dem NicolausKeltz durch einen schweren Stein das linke Bein gebrochen.

— Eine Massenversammlung der Arbeiter-Genossenschaften wird morgen (Freitag) Abend in der Halle an Wyoming stattfinden und es werden verschiedene Arbeiterführer Reden halten.

— Die Kesselwerkstätte der Dickson Companie an Penn Avenue und Olive Straße, die bisher zum Verkaufe war, wird jetzt ausgestattet, um Maschinen für die Zuckerfabrikation herzustellen.

— Wm. S. Langstaff, der bis zum vorletzten Dienstag als Vormann der Diamond Mine fungirte, hat mit einem jährlichen Salair von $2,500 eine Stelle bei einer Companie in Youngstown, O., angeboten erhalten.

— Stadtgeometer Phillips hat ausgerechnet, daß mit den jetzt im Bau begriffenen Abzugskanälen die Stadt in den nächsten drei Jahren als ihren Antheil an solchen Verbesserungen $220,208.16 ausgeben muß.

— Der an Archbald Straße wohnende 14 Jahre alte Elmer Richards, als Elevatorknabe in dem Gebäude No. 412 Spruce Straße angestellt, erlitt gestern Nachmittag um halb 5 Uhr einen furchtbaren, aber augenscheinlich schmerzlosen Tod, denn man hörte nicht einmal einen Schrei. Wie das Unglück entstand, kann Niemand sagen, aber das plötzliche Stillstehen des Elevators erregte die Aufmerksamkeit der Hausbewohner und sie fanden den Unglücklichen in der Maschinerie eingeklemmt und er gab kein Lebenszeichen mehr von sich. Wahrscheinlich hat er eine der Thüren zu schließen versucht, während der Elevator im Gange war, der rechte Arm wurde erfaßt und festgehalten und der Körper zerquetscht. Coroner Roberts hat eine Untersuchung eingeleitet. Der Junge war erst seit Montag dort angestellt und wollte nächsten Montag wieder in die Hochschule eintreten.

Schul-Behörde.

Die am Dienstag abgehaltene Spezial Versammlung dieser Körperschaft hatte verschiedene Ueberraschungen im Gefolge. Präsident Davis kündigte seine Resignation als Vorsitzer an und dieselbe wurde angenommen und als sein Nachfolger dann B. T. Jayne erwählt. Hierauf wurde die Resignation des John Harvey, Superintendent der Reparaturen, verlesen, angenommen und Davis als dessen Nachfolger mit $1,200 Salair jährlich erwählt, worauf er als ein Mitglied der Behörde resignirte. Benjamin Williams und Advokat Chas. R. Pitcher wurden als Nachfolger von Davis nominirt und ersterer mit 10 gegen 9 Stimmen erwählt und sogleich vereidigt.

Ein Schreiben des Controlleurs Howell, in welchem er Vergütung für die Arbeit der Behörde in seinem Departement verlangt, wurde an das betreff. Comite überwiesen. Frl. Emma G. Olmstead wurde mit einem jährlichen Salair von $1,500 als Prinzipalin der Trainirschule erwählt. Eine Anzahl Routinegeschäfte wurden ebenfalls erledigt.

Das Thal abwärts.

Taylor.—Letzte Woche starb in ihrem Hause an Taylor Straße Frau Wm. Richards. Dieselbe war allgemein beliebt und als treffliche Hausfrau bekannt. Die Beerdigung fand letzten Samstag statt.—Ein Knabe des Herrn John Kohler bestieg letzten Donnerstag einen Kastanienbaum, um Nüsse herunter zu holen, wobei er ausglitt und zu Boden fiel. Er mußte nach Hause gefahren und unter ärztliche Behandlung gestellt werden, doch sollen seine Verletzungen nicht ernstlicher Natur sein.—Die irdischen Ueberreste des Herrn John T. Cooper, langjähriger Vormann der hiesigen Kohlengrube, sind am Samstag der Erde übergeben worden.—Der Jugendverein der deutsch-evangelischen Kirchengemeinde machte letzten Montag einen Ausflug nach Lake Winola, allwo sich die Leute trefflich amüsirten.—Letzten Dienstag wurden die hiesigen Schulen wieder eröffnet.—Eine große Menschenmenge wanderte am Montag (dem Arbeitertag) nach Scranton, um sich die beiden Paraden anzusehen. Die Straßenbahnwagen waren den ganzen Tag überfüllt.—Conducteur Avery von der hiesigen Straßenbahnlinie hatte am Samstag Nacht um 11 Uhr eine aufregende Erfahrung. Beim Umändern des Trolleys rannte er zufällig gegen einen Mann, der etwas angetrunken war und sofort Avery mit einem Korb Frucht und Revolverkolben schlug und dann einen Schuß auf ihn abfeuerte, der aber nicht traf; der Feigling entfloh dann in der Dunkelheit.—Die Angestellten der Taylor, Pyne und Holden Minen erhielten gestern ihren Lohn ausbezahlt.

— Duryea soll in Kürze eine Strickfabrik erhalten, zur Anfertigung von Unterkleidern und Strümpfen.

— 300 Miner der Wm. A. Zeche zu Duryea legten am Samstag Morgen die Arbeit nieder, weil ein Italiener wegen Unfähigkeit entlassen worden war. Ein Comite machte am gleichen Tage Wm. Connell seine Aufwartung und die Sache wurde zufriedenstellend beigelegt, sodaß die Leute am Dienstag die Arbeit wieder aufnahmen.

Deutsche Briefliste.

Nick Burtmann,	W. W. Croft,
Frau Annie Diez,	Louis Focht,
Fred Germann,	Edward Huggler,
Henry Dechard,	Frl. Anna Kaufmann,
Frau Ziad Neidall,	C. Ritmann,
Jakob L. Spuling,	H. Winkelstein,
John Wanar,	John W. Welvin,

Erw. Weinschank.

Mahnruf an die Arbeiter.

Die Kuli-Conkurrenz droht ihnen von den Philippinen.—Sie können ihr nur entgehen, wenn sie McKinley's imperialistische Politik am Stimmkasten abschlachten.

George J. Boutwell von Boston, Ex-Schatzamts-Secretär und einer der hervorragendsten Bekämpfer der imperialistischen Politik, hat soeben einen offenen Brief an die amerikanischen Arbeiter veröffentlicht, in dem er dieselben aufruft, zusammenzustehen und Präsident McKinley im nächsten Jahre am Stimmkasten zu schlagen. Unter Anderem heißt es da:

„Ihnen sowohl wie mir geht ein Thema über alle andern, wenn Fragen von allgemeiner Wichtigkeit behandelt werden. Die Nation steht heute vor einer Krisis oder vielmehr, sie befindet sich mitten in der Krisis, die der arbeitenden Klasse alles Uebel kündet, das je über sie kommen kann: ihren Fall aus einem Zustande der Unabhängigkeit und Macht in den Angelegenheiten des Landes, in einen Zustand der Knechtschaft durch die Concurrenz mit den Millionen der orientalischen Welt.

„Die Philippinen können niemals freigegeben werden, sagt der Präsident. Sie müssen erobert und unter der Jurisdiction der Vereinigten Staaten gehalten werden. Die arbeitende Bevölkerung des Landes hat nur ein Mittel, das Uebel abzuwenden und ich zögere nicht, seine Anwendung anzurathen. Laßt sie vereint und mit Energie der Wiedererwählung des Präsidenten McKinley entgegenarbeiten."

Zur Ausrottung der Sperlinge werden dermalen Versuche in Kent County, England, angestellt. Es haben sich dort „Spatzenklubs" gebildet, welche Geldpreise für Solche aussetzen, die die größte Anzahl Sperlingsköpfe einliefern.

Der höchstgelegene Bahnhof in Preußen wird derjenige bei Karlsthal im Riesengebirge an der neu zu erbauenden Eisenbahnlinie Petersdorf-Schreiberhau-Ober-Polaun werden. Der Bahnhof, welcher nahe der Prozen-Baude aufgeführt wird, liegt in 2937 Fuß Höhe.

Die größte Negerbevölkerung unter allen Städten der Christenheit weist Baltimore, Md., auf. Man glaubt, daß der Census im nächsten Jahre mindestens 125,000 Afro-Amerikaner in Baltimore verzeichnen wird. Die Gesammtbevölkerung der Stadt betrug am 1. Januar 1897 rund 435,000 Köpfe.

Der erste Kuppelbau der Welt, der nur auf drei Punkten ruht, gelangt in dem Riesenportal der Pariser Ausstellung in 1900 zur Darstellung. Zwei seitliche Vorbauten mit einem Fries, auf dem Kolossalfiguren die menschliche Arbeit versinnbildlichen, vereinigen den Hauptbogen der Façade mit den beiden Eckthürmen. Im Rundbau unter der Kuppel befinden sich 59 Billetschalter, die stündlich den Eintritt von nicht weniger als 60,000 Besuchern ermöglichen. Die Ausschmückung des Raumes wird natürlich möglichst prunkhaft.

Frankreich eine Franklin-Statue zu schenken, um sich für die Freiheits-Statue Bartholdis im New Yorker Hafen zu revanchiren, hat vor Kurzem der Bundes-Distriktsanwalt Beck gelegentlich seiner Rede angeregt, die er bei der Enthüllung der von einem gewissen Strawbridge der Stadt Philadelphia zum Geschenk gemachten Franklin-Statue hielt. Der Bürgermeister Ashbridge hat nun ein Komite von 25 bekannten Bürgern der Stadt ernannt, um die Idee weiter zu verfolgen. Die Statue würde, falls die Idee verwirklicht wird, zur Weltausstellung in Paris im kommenden Jahre eintreffen.

An räthselhaften Erkrankungen hatten im letzten Jahre die Bewohner eines Hauses in Ulbersdorf, Schlesien, fortwährend zu leiden. Die Aerzte vermochten die Ursache der Krankheit, die ganz sonderbare Erscheinungen zeitigte, nicht zu ergründen. Mehrere der Erkrankten starben. Neulich untersuchte man nun das Wasser des Hausbrunnens, das den Bewohnern als Trinkwasser diente, und stellte fest, daß es arsenikhaltig war. Die weiteren Nachforschungen ergaben, daß sich vor längerer Zeit in der Nähe des Brunnens eine Grube befand, in die eine Glaceleder-Gerberei ihre Abfälle schüttete. Das in den Abfällen vorhandene Arsenik war mit dem Grundwasser in den Brunnen gedrungen.

Dunmore.

— Patsy Speota von Smith Straße erhielt am Sonntag Abend während eines Familienzwistes eine Kugel in die Hüfte. Tony Sperta und Nick Rossina wurden am Montag als die Schießbolde arretirt und unter Bürgschaft für ihr gerichtliches Erscheinen gestellt.

Geld in den Postsäcken gefunden.

„Es scheint beinahe unglaublich, daß während des verflossenen Jahres nahezu $40,000 Briefen anvertraut wurde, und beinahe unglaublicher, daß trotz aller Bemühungen es nicht gelungen ist, einviertel der Absender ausfindig zu machen," schreibt Patti Lyle Collins in The Ladies' Home Journal für September. „Die adressirten Couverte werden für vier Jahre hinterlegt, nicht adressirte nicht ganz so lange, doch in beiden Fällen wird ein guter Zeitraum erlaubt für Erscheinen der Absender, ehe das Geld dem Schatzamt zum Credit der Postverwaltung überwiesen wird. Außer dem in Briefen gefundenen Geld während dieser Zeit, sind etwa $10,000 los in der Post aufgefunden worden. Es wird offiziell „loses Geld" genannt".

☞ Gute Arbeit zu mäßigen Preisen liefert die „Wochenblatt" Office.

Scranton im Festgewand.

Einen hübscheren Tag für eine allgemeine Feier des „Arbeitertages" konnte man sich kaum wünschen, als es der verflossene Montag war. In der Frühe war es herbstlich kühl, aber mit dem Steigen der Sonne ward es angenehmer, und es begannen Gäste und Zuschauer massenhaft nach dem zentraten Stadttheile zu strömen. Die Eisenbahnen brachten während des ganzen Tages nicht nur Gäste aus der unmittelbaren Nachbarschaft, auch aus weitere Ferne kamen sie — von Groß New York, New Jersey, Philadelphia, Baltimore nnd aus dem fernen Westen und Südwesten strömten sie in mehr oder minder großer Anzahl nach unserer Stadt zum National-Convent der Briefträger der Ver. Staaten. Die festlich geschmückten Menschenmengen, die prächtig dekorirten Geschäfts- und Wohnhäuser, die Musik von wenigstens zwei Dutzend Kapellen — dies alles zusammen machte in der That einen überwältigenden Eindruck.

Conzert im Nay Aug Park.

Zu Ehren der Gäste, die bereits am Samstag und Sonntag Vormittag eingetroffen waren, hatte man auf Sonntag Nachmittag ein Conzert in Nay Aug Park arrangirt, bei welchem Bauer's Kapelle und der Scranton Glee Club mitwirkten. Man schätzt, daß mindestens 20,000 Personen im Parke waren und sich an der hübschen Scenerie und den Vokal- und Instrumentalvorträgen erfreuten.

Die Arbeiter-Parade.

Daß die Organisation der Arbeiter immer weitere Fortschritte macht, bewies die Parade der „Trades Unionen" am Montag Vormittag, denn in so großer Anzahl waren sie noch nie zuvor ausgerückt und sie wurden noch verstärkt durch die organisirten Grubenarbeiter aus dem Lackawanna Thale bis hinauf nach Forest City. Es maschirten da einträchtig nebeneinander Amerikaner, Deutsche, Irländer, Italiener, Polen, Slavonen und Vertreter anderer Nationalitäten, ohne Rücksicht auf Politik und Religion. Welch' eine Umwandlung auf politischem Gebiete, wenn diese Massen einmal ebenso einig und zielbewußt an den Stimmkasten marschieren würden zur Wahrung ihrer Rechte! Wie ein Sturmwind würden sie das ganze Geschmeiß der Beutepolitiker, der Monopole und Blutsauger wegfegen! Aber wir fürchten, daß dieser Wunsch immer ein Traumgebild bleiben wird, denn der Arbeiter ist nur allzu geneigt, sich durch Nebenfragen von der Hauptfrage ableiten und am Gängelbande der Beutepolitiker führen zu lassen.

Außer den Grubenarbeitern waren 59 Genossenschaften oder Unionen im Zuge vertreten und eine Anzahl Geschäfte durch Wagen repräsentirt. Mayor Moir und Ex-Mayor Fellows befanden sich in einer Kutsche im Zuge. Fast alle Theilnehmer an der Parade marschirten direkt nach dem Laurel Hill Park, wo verschiedene Herren Ansprachen an die Versammelten hielten.

Die Parade der Briefträger

am Nachmittag sollte sich eigentlich um 3 30 in Bewegung setzen, aber viele der Bahnzüge, welche die Gäste brachten, trafen viel später ein, als man erwartet hatte, einige sogar erst um 4 Uhr, und so konnte sich der Zug erst um 5 Uhr in Marsch setzen. Er war in vier Divisionen eingetheilt und bestand aus etwa 4000 uniformirten Briefträgern und 1000 nichtuniformirten. Reichlich die Hälfte dieser Zahl lieferte Groß New-York und Umgegend. Ferner befanden sich im Zuge eine Menge Kutschen, mit prominenten oder prominent feinwollenden Persönlichkeiten — Gouv. Stone, Wm. Connell, Gen. Postmeister Smith, T. B. Powderly, die drei Richter, städtische Beamte und Repräsentanten der Briefträgerzunft. Diese Herren verließen später den Zug und wurden nach dem Revuestande vor dem Postamte gefahren, wo die Parade dann vorbeipassirte. Der Anblick von hier aus die Wathington Avenue entlang war in der That ein großartiger und die in Zügen zur vollen Breite der Straße marschirenden Briefträger in ihren kleidsamen Uniformen und strammer Haltung wurden allenthalben mit großem Enthusiasmus begrüßt. Es war halb 7 Uhr, als der Zug sich vor dem Hotel Jermyn auflöste.

Zur Erfrischung der großen Menge Gäste waren weitreichende Vorkehrungen getroffen worden. In der Armory an Adams Avenue, in dem geräumigen Davidson Gebäude an Sprucestraße, in der früheren Powell'schen Musikalienhandlung an Wyoming Avenue und in dem Snover Gebäude an Penn Avenue waren lange Tafeln erreichtet und willige Hände verabreichten dort mit Schinken belegte Brote, Kaffee, Gurken und Früchte, und überall war der Vorrath größer als die Nachfrage und es wurden noch ganze Kisten voll an verschiedene wohlthätige Institute gesandt. Am gleichen Abend fand in dem Hotel Jermyn ein Bankett für die höheren Herrschaften und besuchenden Postmeister statt, welches Postmeister Ripple arrangirt hatte.

Viele der Briefträger mußten noch am Abend oder im Verlaufe der Nacht heimkehren (denn der Postdienst verträgt keinen Aufschub), doch blieben noch immer zahlreiche Delegaten für den Convent zurück, um an dessen Berathungen theilzunehmen. Diese betreffen nicht lediglich Dienstfragen, Regulirung der Salaire und Bewilligung einer Pension nach gewisser Dienstzeit (etwa ähnlich wie in Deutschland) — die Briefträger haben auch eine Sterbekasse mit nahezu 4000 Mitgliedern, deren Geschäfte erledigt werden müssen.

Soweit nach dem Augenschein und Aeußerungen zu urtheilen war, hat es den Gästen am Montag hier ausgezeichnet gefallen und viele erklären, daß sie sich selten bei ähnlichen Ausflügen so heimisch gefühlt, wie in Scranton, und nur in wenigen Städten die Dekorationen so prächtig gewesen seien.

Der Briefträger-Convent.

Am Dienstag wurden zwei Geschäftssitzungen abgehalten, eine am Vormittag und die andere am Abend. Zur Vormittagsberathung trafen die Delegaten, von denen viele die halbe Nacht durchjubelt hatten, erst spät ein und alle Geschäfte konnten nicht erledigt werden, denn für Nachmittag war die Excursion nach Lake Ariel festgesetzt. An dieser betheiligten sich etwa 1000 Personen und der Ausflug scheint den Leuten gefallen zu haben, denn unter dem Absingen patriotischer Lieder und Hochrufen erfolgte die Heimkehr und der Marsch vom Bahnhofe nach dem Hotel Jermyn am Abend. — Die Kapelle der New Yorker Briefträger und der Scranton Glee Club hatten auf Dienstag Abend ein Conzert auf der Platform vor dem Postgebäude arrangirt, dem Tausende lauschten und das erst gegen 10 Uhr sein Ende fand. Leider verleidete das Gejohle und der Lärm des Janhagels Vielen den Genuß, denn auf Ordnung scheint die Polizei bei solchen Gelegenheiten nicht zu sehen.

Am gestrigen Tage war Morgens eine Geschäftssitzung und Nachmittags die Excursion nach Mountain Park, welche sehr zahlreich besucht war.

Heute, morgen und am Samstag werden Vormittags Geschäftssitzungen abgehalten und die Nachmittage sind dem Vergnügen gewidmet, wie z. B. Spazierfahrten entlang dem neuen Reservoir und Boulevard, Besuch der Kohlengruben u. s. w.

Armen-Behörde.

Diese Körperschaft verhandelte in ihrer am Freitag abgehaltenen Sitzung weiter keine Geschäfte von Wichtigkeit. An Stelle des resignirten John F. Williams wurde Howard P. Davies von Süd Main Avenue als Buchführer im Hillside Heim erwählt, mit einem monatlichen Salair von $40 und Kost. Eine geringe Anzahl von Gesuchen um Unterstützung wurden wie gewöhnlich erledigt. Superintendent Beemer's Bericht zeigte, daß am 1. September sich im Heim 421 Insassen befanden.

Engherzige Ansichten.

Eine seltsame Erklärung hat der zweite Hilfs-General-Postmeister in Bezug auf die Erweiterung des internationalen Packet-Post-Systems abgegeben. „Es werden keine weiteren Negotiationen, die Einrichtung von Packetposten betreffend, mit fremden Regierungen gepflogen werden," sagte er, „bis der kürzlich mit Deutschland abgeschlossene Vertrag gezeigt hat, wie sich die Resultate gestalten."

Diese Bemerkung wurde dadurch veranlaßt, daß Samstag davon die Rede war, die französische Regierung beabsichtige, bezügliche Negotiationen anzuknüpfen.

Beileids-Beschlüsse.

Folgende Beschlüsse wurden vom Augusta Kastell No. 388, Ritter des Goldenen Adler, in der regelmäßigen Sitzung, den 21ten August, angenommen:

In Anbetracht, daß es dem allmächtigen Gott, unserem himmlischen Vater und Oberst, gefallen hat, am 30ten Juli 1899 unseren lieben Freund und Bruder

Konrad Traub

aus unserer Mitte zu nehmen, durch dessen frühen Tod wir in die tiefste Trauer versetzt worden sind, seine Familie den besten Beschützer und Vater, und Augusta Kastell ein gutes Mitglied verloren hat, deshalb sei es

Beschlossen: Daß, während wir uns in schuldiger Demuth vor dem Willen Dessen in Ehrfurcht beugen „Ohne Dessen Wille kein Sperling vom Dache fällt", und während wir unsern Verlust mit seiner Familie tief bedauern, fühlen wir dennoch, daß unser Verlust sein Gewinn ist. Und sei es

Beschlossen: Daß wir der tieftrauernden Wittwe und Sohn, sowie den Geschwistern und greisen Eltern unseres verstorbenen Bruders hiermit unsere herzlichste Theilnahme in ihrer großen Trauer und Verlust kundgeben. Ferner sei es

Beschlossen: Daß wir aus Achtung für unsern dahingeschiedenen Bruder, den Freibrief unseres Kastells mit Trauerflor für den Zeitraum von 30 Tagen umhüllen, daß diese Beschlüsse in unserem Protokoll eingetragen, und im „Scranton Wochenblatt" sowie in der Knights of the Golden Eagle Zeitung veröffentlicht werden, und daß Abschriften dieser Beschlüsse an die trauernde Wittwe und Verwandten des Verstorbenen gesandt werden.

Ernst Salzmann,
Moritz Barth,
Adolf Monday, } Komite.

Neue Anzeigen.

Mädchen verlangt
zur Arbeit in der Bürstenfabrik des Herrn Dreher an Penn Avenue, oberhalb Mulberry Straße.

Junge ledige Leute
können gute deutsche Kost nach europäischem Plane und mit und ohne Logis in No. 514 Adams Avenue erhalten; auch einzelne Mahlzeiten. Preise von $4.50 bis $5.00 wöchentlich. 35,4

Baulot zu verkaufen,
gelegen nahe der Seidenfabrik in der 10. Ward. Leichte Anzahlung, wenn Jemand bauen will; der Rest kann stehen bleiben. N